

BOFF, LEONARDO, *Vater unser. Das Gebet umfassender Befreiung*. Düsseldorf: Patmos 1981. 199 S.

In diesem, erstmals 1979 in Brasilien erschienenen Buch legt der Verf. eine theologische und zugleich geistliche Auslegung des Vater unser vor, die nach zwei vorgeschalteten theologischen Grundsatzkap. zunächst die Anrede, dann die Du-Bitten und die Wir-Bitten behandelt. B. geht dabei von der liturgischen Fassung in portugiesischer Sprache aus, rekurriert aber immer auch auf die biblischen Fassungen (vgl. etwa 36 ff.). – Daß er sich dabei an der von ihm vertretenen Befreiungstheologie orientiert, liegt auf der Hand; wie er dies aber tut, würde sicher manchen Kritiker befreiungstheologischen Denkens überraschen. Denn es gelingt ihm, Bibeltheologie, kirchliche Tradition und (lateinamerikanische) Gegenwartsproblematik so aufeinander zu beziehen, daß eine stimmige Synthese herauskommt. Die entsprechenden Koordinaten seiner Auslegung (vgl. 20 f.) sind die gesicherten Erkenntnisse der Exegese (die einschlägige Literatur ist S. 198 f. dokumentiert), die im Rückgriff auf die Patristik dargebotene kirchliche Deutung sowie die spezifische Situation Lateinamerikas, in der dieses Gebet gemeinschaftlich gesprochen wird und auf die hin die Auslegung zugespitzt wird. – B. präsentiert eine theologisch und exegetisch gediegene, spirituell außerordentlich anregende und ethisch herausfordernde Auslegung des Herrengebets, die zugleich als behutsame Einführung in die Anliegen der Befreiungstheologie gelten kann. Sie wird auch den europäischen Leser nicht überfordern, weil sie von allgemein Bekanntem ausgeht und zu weniger bekannten Horizonten hinführt. H. Goldstein hat das Buch einfühlsam aus dem Portugiesischen übertragen, es aber auch in Anmerkungen ergänzt, wenn dies von den Sprachproblemen her geboten schien.

M. SIEVERNICH S.J.

DEELEN, GOTTFRIED, *Kirche auf dem Weg zum Volke. Soziologische Betrachtungen über kirchliche Basisgemeinden in Brasilien*. Mettingen: Brasilienkunde-Verlag 1980 (21983). 107 S.

Die Entstehung der aus pastoralen Bemühungen der Kirche Brasiliens erwachsenen Basisgemeinden ist als praktische Antwort auf die soziale und religiöse Notsituation derer zu verstehen, die vor allem auf dem Land und am Rande der Städte in Verarmung und Marginalisierung unterzugehen drohen. Sie sind als Phänomen nicht leicht zu beschreiben und zu beurteilen. Diese Schwierigkeit dokumentiert auch das vorliegende kleine Buch, das in sieben Kap. diesen Versuch unternimmt. Dabei kommt die Entwicklung der Basisgemeindenbewegung zur Sprache, die in den Beschlüssen des lateinamerikanischen Episkopats in Medellín und Puebla kirchenamtliche Anerkennung und Förderung erfuhr. Die Fragen einer Kirche der Armen oder des Volkes kommen ebenso zur Sprache wie die Rolle des Priesters, die neue Art der Predigt und die politischen Implikationen. Die sich ergebenden ekklesiologischen Probleme werden nicht diskutiert. – Das Buch ist eine passagenweise narrative Hinführung zu dieser vor allem in Brasilien beheimateten Bewegung, die plastisch die Probleme vor Augen führt, denen sich die Kirche Lateinamerikas gegenüber sieht. So nützlich diese kleine Hinführung sein mag, deutlicher wird die Notwendigkeit einer soziologischen und theologischen Befassung mit dem Thema der Kirchlichen Basisgemeinden. Trotz eines umfangreichen Verzeichnisses vornehmlich brasilianischer Literatur sind viele Zitate im Text nicht belegt.

M. SIEVERNICH S.J.

ZULEHNER, PAUL M., *Auferweckung schon jetzt. Skizze zu einer europäischen „Befreiungstheologie“*. Mettingen/Freising: Kyrios 1984. 39 S.

In diesem Büchlein des Wiener Pastoraltheologen liegt einer der wenigen Versuche vor, die Inspirationen der lateinamerikanischen Befreiungstheologie in den europäischen Kontext zu übersetzen. Ausgehend von einer Meditation über die Praxis Jesu als „Auferweckungspraxis“ nach Mt 8,1–4 benennt Z. „Tod-Erfahrungen“ der Menschheit (19) in den Grundbereichen der zwischenmenschlichen Beziehungen und der menschlichen Arbeit, um an ihnen exemplarisch die erforderlich gesellschaftliche Pra-

xis der Kirche in Europa aufzuweisen. Die Überlegungen sind spirituell anregend, besitzen jedoch „ein hohes Maß an Fragmentarität“ (38). Sie fordern zu einer größer angelegten Reflexion heraus. M. SIEVERNICH S.J.

KERSTIENS, FERDINAND, *Praxis der Befreiung* (Theologische Meditationen 63). Zürich/Einsiedeln/Köln: Benziger 1984, 72 S.

In diesem Büchlein, das aus Vorträgen und Predigten des Marler Pfarrers entstanden ist, wird ein spiritueller Brückenschlag von lateinamerikanischen Erfahrungen zum europäischen Glaubens-Alltag versucht. Von Begegnungen mit Ordensschwwestern in den Favelas von Recife und mit dem Erzbischof Dom Hélder Câmara ausgehend versucht der Autor, der der neuen Politischen Theologie nahesteht, Hoffnungsbilder für eine erneuerte christliche Praxis zu entwerfen. Sie sind zentriert um die Themen von Glaube, Hoffnung und Auferstehung, Tod, Reich Gottes und Ewiges Leben. Es handelt sich um theologisch fundierte Meditationen, die ohne Überspanntheit zentrale Themen des Glaubens aktualisierend durchbuchstabieren. M. SIEVERNICH S.J.

BEFREIUNGSTHEOLOGIE ALS HERAUSFORDERUNG. Anstöße – Anfragen – Anklagen der lateinamerikanischen Theologie der Befreiung an Kirche und Gesellschaft hierzulande. Hrsg. Horst Goldstein. Düsseldorf: Patmos 1981. 223 S.

Zwei Bischöfe und drei Theologen Lateinamerikas sowie sechs deutsche Theologen haben zu diesem Sammelband beigetragen, der ein breites Spektrum der von der Befreiungstheologie angestoßenen Fragen und Herausforderungen darbietet. Der Band enthält engagierte Predigten der deutschen Pfarrer F. Kerstiens und L. Waltermann; appellative Reden der beiden brasilianischen Bischöfe A. Fragoso und H. Câmara; eine Kritik der Ideologie des „Technologismus“ (H. Assmann); ein Interview mit Arbeitern bei deutschen Firmen in Brasilien (R. I. de Almeida Cunha); einen Artikel zur Indianerpastoral (G. P. Süß); eine kommentierte Beispielsammlung des neuen Umgangs mit der Bibel (C. Bussmann). – Die drei wohl gewichtigsten Beiträge stammen vom Hrsg. H. Goldstein, von C. Boff und H. Ludwig. Von Goldstein stammt eine hilfreiche Typologie der Kirchlichen Basisgemeinden, welche sich in etwa an die von L. Boff herausgestellten „notae ecclesiae“ anschließt und nach den Impulsen für Europa fragt. C. Boff plädiert in einem kulturphilosophischen Essay für einen wechselseitigen Lernprozess zwischen intellektuellem Wissen und Volksweisheit, wobei er einer Idealisierung des „Volks“ nicht ganz entgeht. Ludwig schließlich vergleicht Katholische Soziallehre und Befreiungstheologie, um Analogien zu ergründen und die Soziallehre von der Praxis katholisch-sozialer Bewegungen her zu rekonstruieren. Dieser Versuch, der vertieft zu werden verdient, überwindet die unfruchtbare Polarisierung und wechselseitige Polemik, die leider in Europa und Lateinamerika zu vernehmen ist. – Goldstein, der sich im doppelten Sinn als „Übersetzer“ der Befreiungstheologie in Europa verdient macht, versteht den von ihm herausgegebenen Sammelband, der fast nur Erstveröffentlichungen enthält, als Materialsammlung für eine „mitteleuropäische Theologie der Befreiung“ (16). Über Appell, Paränese und „dissidierendes Pathos“ (15) hinaus bedarf es dazu freilich noch großer praktischer und reflexiver Anstrengungen des Dialogs.

M. SIEVERNICH S.J.

CABESTRERO, TEÓFILO, *Mystik der Befreiung*. Ein Portrait des Bischofs Pedro Casaldáliga in Brasilien. Mit einem Vorwort von Johannes B. Metz, Wuppertal: Jugenddienst-Verlag 1981. IX/182 S.

Die Rückkehr zur Kontemplation, die „Suche nach der Mystik der Befreiung“ (122) hat den Titel des Buchs inspiriert; einer der Vorkämpfer einer solchen Mystik ist der aus Katalanien stammende Bischof Casaldáliga, der der Prälatur São Félix (Mato Grosso) vorsteht. Er verkörpert einen neuen Typ von Bischof; er ist kritischer Prophet und inniger Poet, oft denunziert und von seinem Volk geliebt. – Im vorliegenden Buch porträtiert Vf. diese ungewöhnliche Gestalt in einem stimmungsvollen Bericht, in dem